

## **Niederschrift**

über die 9. Sitzung des Orsrates der Ortschaft Ingeln-Oesselse am Montag, dem 10.11.2008 im Schützenhaus Ingeln, Gleidinger Str. 41, 30880 Laatzen

### **Anwesend:**

#### **vom Orsrat:**

Ortsbürgermeister Hennies,  
stellv. Ortsbürgermeister Kornetzky,  
Ortsratsmitglieder  
Aue,  
Fichte,  
Fiedler-Dreyer,  
Kasten,  
Köhler,  
Leimeister,  
Sydekum,  
von Wendorff,  
Zingler.

#### **von der Verwaltung:**

Stadtrat Dürr, Frau Kriete und Frau Heyn  
(Protokollführerin)

**Presse:** 1

**Zuhörer:** 10

**Gast:** Herr Kahn, Polizei Laatzen

### **Tagesordnung:**

1. Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung am 01.10.2008
2. Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten Orsratssitzungen
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Lärmmessung in Ingeln-Oesselse  
- Antrag der CDU-Orsratsfraktion
5. Geschwindigkeitsüberprüfung Hauptstraße, Höhe Engstelle Molkereistraße  
- Antrag der CDU-Orsratsfraktion
6. Abschlagbauwerk am Stachus  
- Antrag der CDU-Orsratsfraktion
- . Abschlagsbauwerk am Stachus  
- Antrag der CDU-Orsratsfraktion
7. Anfragen aus dem Orsrat

## 8. Fragen/Anregungen/Wünsche der Zuhörer/-innen

Ortsbürgermeister Hennies eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung des Ortsrates der Ortschaft Ingeln-Oesselse und stellt fest, dass der Ortsrat ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist. Des weiteren begrüßt er die Zuhörer und die Vertreterin der Presse.

### **Zu Punkt 1:**

#### **Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung des Ortsrates am 01. Oktober 2008**

Die Niederschrift über die 8. Sitzung des Ortsrates Ingeln-Oesselse am 01.10.2008 liegt in Abdruck vor. Zu ändern sind folgende Punkte in Tagesordnungspunkt 3:

Der Vorschlag Herr Hennies zum Ortsbürgermeister erfolgte durch die SPD-Ortsratsfraktion. Das Wahlergebnis für den Ortsbürgermeister lautet 9 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme. Weiterhin lautet das Ergebnis der Wahl zum stellvertretenden Ortsbürgermeister 10 Ja-Stimmen.

Die Niederschrift wird mit den aufgeführten Änderungen genehmigt.

**Beschluss:** einstimmig bei einer Enthaltung

### **Zu Punkt 2:**

#### **Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten Ortsratssitzungen**

Die Verwaltung berichtet, dass

- die Erneuerung der Leuchtmittel in den Laternen am Sportplatz beauftragt ist.
- das Freischneiden der Bank auf dem Berg beauftragt wurde. Ob die Mittelstreifenmarkierung in der Rotdornallee erneuert werden muss, wurde vom Team Sicherheit und Ordnung geprüft. Die Rotdornallee ist eine Tempo-30-Zone. Diese Zonen dürfen nach den Vorgaben der Straßenverkehrsordnung (StVO) nur auf Straßen ohne Leitlinien angeordnet werden. Insofern kommt die Markierung einer Mittellinie innerhalb der Zone nicht in Betracht. Im direkten, hier sehr breiten, Einmündungsbereich könnte zur Orientierung bei Abbiegevorgängen grundsätzlich eine Leitlinie aufgebracht werden. Aus straßenverkehrsbehördlicher Sicht ist eine Notwendigkeit hierzu nicht gegeben, eine Markierung ist derzeit nicht beabsichtigt.
- der Bauhof beauftragt wurde, das Schlagloch auf der Maine zu beseitigen.
- der Michaelisweg ein verkehrsberuhigter Bereich ist, in dem Fußgänger und Fußgängerinnen die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen dürfen und Kinderspiele überall erlaubt sind. Der Fahrzeugverkehr muss Schrittgeschwindigkeit einhalten und darf die Fußgänger weder gefährden noch behindern; wenn nötig, muss gewartet werden. Fußgänger und Fußgängerinnen dürfen den

Fahrzeugverkehr jedoch nicht unnötig behindern. Das Parken ist außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen unzulässig, ausgenommen zum **Ein- oder Aussteigen**, oder zum Be- oder Entladen. Eine zeitliche Aussetzung dieser durch Verkehrszeichen vorgeschriebenen Regel ist nicht möglich.

Frau von Wendorff unterstreicht nochmals, dass eine Lösung gefunden werden muss. Sie schlägt vor, Kurzzeitparkplätze einzurichten.

Herr Kahn von der Polizeiinspektion Laatzen sichert zu, dass die Polizei prüft, ob und wie die Parksituation entschärft werden kann. Es könne aber keine Lösung sein, zu den Stoßzeiten trotz Haltverbots keine „Knöllchen“ zu verteilen.

Aus Reihen der Zuhörer wird gefragt, wie viele Parkplätze ursprünglich für den Kindergarten geplant worden seien. Es wird vorgeschlagen, dass diejenigen, die keine Verbindung zu dem Kindergarten haben, auf den regulären Parkplatz im Michaelisweg ausweichen.

- die mobilen Verkehrszeichen (Vz. 286 eingeschränktes Haltverbot) in der Stiftungsstraße immer wieder umgestoßen bzw. sogar entfernt wurden. Daher erfolgte die straßenverkehrsbehördliche Anordnung, die mobilen Haltverbote in ortsfeste umzuwandeln. Sollte diese Maßnahme nicht ausreichen, müsste ggf. ein absolutes Haltverbot eingerichtet werden, was den Verlust von Parkraum bedeutet.
- die Sichtverhältnisse an der Ecke Stiftungsstraße/L 410 überprüft werden und der betroffene Eigentümer/die Eigentümerin ggf. angeschrieben wird.
- die Einrichtung eines Haltverbots tatsächlich in der Regel zu einer Beschleunigung des fließenden Verkehrs führt. Nach § 12 Abs. 3 a StVO dürfen Kraftfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 7,5 t innerhalb geschlossener Ortschaften in reinen und allgemeinen Wohngebieten in der Zeit von 22.00 bis 6.00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen nicht regelmäßig parken. Es ist daher erforderlich, die Regelmäßigkeit nachzuweisen und die Kennzeichen der betroffenen Fahrzeuge zu erfassen, um das zulässige Gesamtgewicht zu ermitteln. Die Einrichtung eines Haltverbots darf gemäß § 39 Abs. 1 StVO nur dort erfolgen, wo es die Umstände zwingend erfordern. Die Verkehrssituation im Mühlenweg wird diesbezüglich nochmals überprüft.
- zwei neue Bänke für den Friedhof bereits beschafft wurden und im November aufgestellt werden. Auf dem Erweiterungsteil des Friedhofes sollen die sieben Einzelsitze von der Tischlerei des Bauhofes nach dem bereits aufgestellten Muster gefertigt werden. Ein Zeitpunkt für die Fertigstellung kann jedoch noch nicht genannt werden, da noch eine ganze Reihe von vorrangigen Aufgaben abzuarbeiten sind. Der Schaden am Kapellendach ist bereits vor drei Jahren schon einmal aufgetreten und wurde repariert. Eine erneute Überprüfung wurde in Auftrag gegeben.
- der Ortsrat entscheiden kann, ob die Litfasssäule Molkereistraße entfernt oder nur modernisiert werden soll. Herr Zingler kündigt an, diesbezüglich einen Antrag zu stellen.
- die Stadt Laatzen vor Abschluss eines neuen Erschließungsvertrags prüfen wird, ob eine entsprechende Regelung für den Zustand der Baugrundstücke vertraglich geregelt werden kann. In der nächsten Zeit werden jedoch keine Baugebiete mit Erschließungsträgern entwickelt. Zurzeit erhalten alle Grundstückseigentümer zusammen mit der Baugenehmigung ein Schreiben mit Hinweisen zur Ordnung und Sauberkeit in Baugebieten. Sollte der Zustand eines Grundstücks eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung dar-

stellen (z. B. Rattenbefall, unsicher gelagerte Baustoffe usw.), ist im Einzelfall ein ordnungsbehördliches Einschreiten zu prüfen. Eine darüber hinausgehende Überwachung von Baugrundstücken bzw. von unbebauten Grundstücken auf ihren Pflegezustand kann von der Stadt Laatzen aufgrund knapper Personalressourcen nicht durchgeführt werden.

- das Bauschild Ortseingang Ingeln-Oesselse auf das dortige Baugebiet hinweist. Es ist nach dem Anhang zu § 69 NBauO als vorübergehend aufgestellte, nicht fest mit dem Boden verbundene Werbeanlage an der Stätte der Leistung genehmigungsfrei zulässig. Der Bauherr kann nicht gezwungen werden, das Bauschild zu entfernen.

Zur Begrünung der Mauern Ortseingang Ingeln-Oesselse teilt die Verwaltung Folgendes mit:

Für den Ortseingang (Hausnummern 1 bis 22) trifft der Bebauungsplan (B-Plan Nr. 338 NF 2. Änderung „Langes Feld“) keine Festsetzungen zur Begrünung der Schallschutzeinrichtungen entlang der K 266. Daher kann die Verwaltung eine Begrünung dieser Schallschutzmauern nicht fordern. Die Mauern können auch nicht entfernt werden, da der B-Plan die Errichtung einer mindestens 2m hohen Schallschutzeinrichtung fordert. Im weiteren Verlauf nach Osten trifft der dortige B-Plan Festsetzungen zu Bepflanzungen; diese wurden umgesetzt.

### **Zu Punkt 3:**

#### **Mitteilungen des Bürgermeisters**

Es liegen keine Mitteilungen vor.

### **Zu Punkt 4:**

**Drucks.-Nr. 182/08**

#### **Lärmmessung in Ingeln-Oesselse - Antrag der CDU-Ortsratsfraktion**

Zunächst erläutert Frau von Wendorff den Antrag. Ortsbürgermeister Hennies verliest die Stellungnahme der Verwaltung, dem zufolge keine Lärmmessung erforderlich ist. Frau von Wendorff gibt zu bedenken, dass das in dem Schreiben erwähnte Lärmgutachten veraltet sei. Sie befürwortet eine neue Lärmmessung. Außerdem weist sie darauf hin, dass das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Rahmen des Nationalen Verkehrslärmschutzpakets jährlich im Straßenbereich 50 Millionen Euro für die Lärmsanierung zur Verfügung stellt.

Herr Zingler macht darauf aufmerksam, dass Lärmmessungen häufig zu keinen Ergebnissen führen und kostenintensiv seien. Er schlägt zur Lärmreduzierung andere Maßnahmen vor, wie die Verwendung lärmreduzierender Reifen, Geschwindigkeitsreduzierung auf 130 km/h und ein Überholverbot für Lastkraftwagen auf der Strecke nach Hildesheim. Weiterhin regt er an, ein Schreiben an die Verkehrsministerien des Bundes und des Landes Niedersachsen zu richten.

Der Ortsrat beschließt:

Die Verwaltung der Stadt Laatzen wird gebeten, eine Lärm- bzw. Schallmessung im Ortsteil Ingeln-Oesselse durchzuführen, um die vorhandene Belastung durch den Autobahnlärm festzustellen.

**Beschluss:** einstimmig

**Zu Punkt 5:**

**Drucks.-Nr. 183/08**

**Geschwindigkeitsüberprüfung Hauptstraße, Höhe  
Engstelle Molkereistraße  
- Antrag der CDU-Ortsratsfraktion**

Frau von Wendorff erläutert den Antrag. Außerdem soll der Antrag auf den Wehme-  
weg und Am Dorfacker erweitert werden. Auch hier verliest Ortsbürgermeister Hen-  
nies die Stellungnahme der Verwaltung.

Herr Kahn von der Polizeiinspektion Laatzen trägt vor, dass es bis 2006 an der frag-  
lichen Stelle automatische Geschwindigkeitsmessungen durch die Polizei gegeben  
habe. Jetzt gäbe es noch regelmäßige Messungen mit Radarpistolen. Aus Anlass  
eines Verkehrsunfalls, der kürzlich an der Bushaltestelle am Ortseingang von Ingeln-  
Oesselse unter Beteiligung eines Kindes geschehen ist, nennt Herr Kahn die Zahlen  
der daraufhin erfolgten Messungen an dieser Stelle. Weiterhin führt er aus, dass die  
Polizei gute Erfahrungen mit flexiblen Geschwindigkeitsmessungen (Tafeln mit An-  
zeige der aktuellen Geschwindigkeit) gemacht hat. Er regt an, an den Ortseingängen  
sog. Trichter einzuführen, damit die Geschwindigkeit stufenweise reduziert wird.

Auch Herr Zingler spricht sich für eine Geschwindigkeitsverringerung am Ortsein-  
gang, z.B. durch Trichter oder einen Kreisverkehr aus. Er kritisiert, dass aus Richtung  
Bledeln nicht klar erkennbar ist, wo der Ort und damit die Tempo-50-Zone beginnt.

Herr Kornetzky möchte wissen, wie lange eine mobile Geschwindigkeitsmessanlage  
eingesetzt wird. Stadtrat Dürr antwortet, dass die Messung für einen Tag erfolgt.

Herr Kasten bittet darum, dass dem Ortsrat die Ergebnisse der Messungen vorgelegt  
werden, sofern die Messanlage Daten speichern kann. Er ist außerdem dafür, dass  
die genauen Geschwindigkeiten auf der Tafel nicht angezeigt werden, sondern ledig-  
lich Symbole für das Einhalten bzw. das Nichteinhalten der zulässigen Höchstge-  
schwindigkeit. Ferner bemängelt er, dass die Geschwindigkeiten oft zu verkehrsar-  
men und nicht in den kritischen Zeiten gemessen werden.

Auch Frau Fiedler-Dreyer wünscht sich eine Messung zu den Stoßzeiten (zwischen  
07.00 bis 08.00 Uhr und zwischen 17.00 und 18.00 Uhr). Zudem möchte auch sie  
eine Auswertung der Daten sehen, ist aber für eine Anzeige der genauen Geschwin-  
digkeiten.

Zu der Problematik Messung zu verkehrsarmen Zeiten führt Herr Kahn, dass dies durchaus Sinn mache; zu Stoßzeiten sei es schwer, die Geschwindigkeit zu übertreten, zu verkehrsarmen Zeiten gäbe es wesentlich mehr Übertretungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit.

Herr Hennies regt einen Ortstermin gemeinsam mit Stadt, Region und der Polizei an.

Ferner wird im Ortsrat auch über den aktuellen Verkehrsunfall an der Bushaltestelle am Ortseingang diskutiert.

Herr Kornetzky fragt nach den angekündigten Sofortmaßnahmen.

Herr Kasten möchte wissen, ob die Bushaltestelle verändert werden soll. Außerdem regt er an, dass die Üstra beim Halten an der Bushaltestelle das Warnblinklicht einschaltet. Dann nämlich bestände ein Überholverbot des Busses.

Stadtrat Dürr berichtet, welche Maßnahmen die Region als Straßenbaulastträger beabsichtigt. Unter anderem sei eine Bepflanzung der Verkehrsinsel mit 60 – 80 cm hohen Pflanzen geplant, damit die Straße nur über den asphaltierten Teil der Verkehrsinsel gequert wird. Herr Kahn von der Polizeiinspektion Laatzen gibt zu bedenken, dass dies auch zu Gefährdungen führen wird.

Der Ortsrat beschließt:

Die Verwaltung der Stadt Laatzen wird gebeten, im Bereich Hauptstraße Ingeln, Höhe Engstelle Pflugplatz/Molkereistraße sowie im Wehmeweg und Am Dorfacker eine Geschwindigkeitsmessanlage, temporär, zu installieren, um dort den Verkehr zu beruhigen. Die Messungen sollen zu verschiedenen Uhrzeiten durchgeführt werden. Die Daten der Geschwindigkeitsmessungen sollen dem Ortsrat zur Kenntnis gegeben werden.

**Beschluss:** einstimmig

**Zu Punkt 6:**

**Drucks.-Nr. 184/08**

### **Abschlagbauwerk am Stachus - Antrag der CDU-Ortsratsfraktion**

Frau Fiedler-Dreyer erläutert den Antrag. Herr Dürr erläutert die durchgeführten Messungen.

Es wird empfohlen, zu prüfen, ob eine verstellbare Klappe, eine sogenannte Drossel eingebaut werden kann.

Der Ortsrat beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Höhen zu überprüfen. Außerdem soll eine Drosselklappe eingebaut werden, damit das Wasser in den Holzweg umgeleitet wird.

**Beschluss:** einstimmig

**Zu Punkt 7:**

**Anfragen aus dem Ortsrat**

Herr Kornetzky spricht an, dass, nachdem die Stadt Rattengift gelegt hatte, zwei Hunde verendet sind. Er fragt, wie die Hunde an das unterirdisch verlegte Gift gelangt sein können. Die Verwaltung erwidert, dass bereits geprüft wurde, ob der Tod der Hunde durch das Rattengift der Stadt verursacht worden ist. Nach der Prüfung ist es unmöglich, dass Tiere das unterirdisch gelegte Rattengift aufnehmen. Herr Kornetzky wünscht sich, dass die Stadt die Öffentlichkeit über die genauen Orte, wo sie Rattengift einsetzt, informiert.

Herr Köhler bittet, dass die defekte Lampe an der St. Nicolai Kirche repariert wird.

**Zu Punkt 8:**

**Fragen/Anregungen/Wünsche der Zuhörer/-innen**

Herr Hüpke regt an, für den Durchgangsverkehr aus Hildesheim und Peine eine Autobahnauffahrt Hotteln zu schaffen.

Herr Gronstedt fragt, warum die Laternen in der Bokumer Straße/Lessingstraße entlang der Sportanlage ständig defekt seien. Handelt es sich um Vandalismus oder sind die Lampen mangelhaft? Außerdem sei dort das Pflaster beschädigt.

**Ende der Sitzung:** 20.00 Uhr

Hennies,  
Ortsbürgermeister

Kriete

Heyn,  
Protokollführerin